

Im „Internationalen Jahr der Böden“ wird Schülern vermittelt, wie wichtig Erde für unseren Lebensraum ist. Und allerlei Getier macht die Sache besonders spannend!

Auf dem Tisch liegt eine riesige Assel auf dem Rücken und streckt alle Beine von sich. Daneben „krabbelt“ ein 50 cm langer Käfer aus Plastik übers Papier. Und in einer mit Erde gefüllten Glasbox schauen Kinder einem Regenwurm beim Graben zu: Anschauungsunterricht im „Internationalen Jahr der Böden“, das aufzeigen soll, wie wichtig und vor allem wie belebt die Erde ist, auf



Fotos: Sarah Peischer

Naturpädagogin Kathrin erläutert an einer Schaubox, was unter der Erde vor sich geht

Da wo der Wurm wehnt

der wir stehen. „Die meisten Lebewesen sind so winzig, dass wir sie mit freiem Auge nicht sehen können“, erläutert Petra Cernusca von Natopia-Naturführungen an einer der vier Mitmach-Stationen, die im Bruno-Sander-Haus an der Uni Innsbruck aufgebaut wurden. An einer anderen Station erläutert Thomas Peham vom Landwirt-

schaftlichen Schulwesen des Landes die verschiedenen Arten von Böden. „Genauso wie der Boden Schutz vor Gefahren

VON PHILIPP NEUNER

braucht, kann er umgekehrt eine wichtige Schutzfunktion für den Menschen haben, zum Beispiel im Gebirge.“ „Wir inszenieren

jetzt eine große Mure, die ein Bergdorf bedroht“, erklärt Danny Böttger und gießt Kübelweise Wasser in die Schaubecken, von denen eines mit Steinen und eines mit Erde befüllt ist. „Wusstet ihr, dass ein Quadratmeter Boden so viel Wasser aufnehmen kann wie in einer Badewanne Platz hat?“ Die Kinder der 4a Volksschule Mariahilf

verneinen und sehen selbst, dass die Erde das Wasser zurückhält, während es wie ein Schwall durch Steine rinnt. „Muren können entstehen, wenn die Oberfläche des Bodens gepresst ist wie ein Schwamm, den man zusammendrückt“, erklärt der Fachmann.

Die interaktive Schau wird in den nächsten Tagen 25 Schulklassen gezeigt!



„Der Boden unter unseren Füßen hat einen großen Wert und spielt eine wichtige Rolle“, erklärt Thomas Peham (Land Tirol).

Schülerinnen der VS Mariahilf untersuchen die Filterwirkung von Erde. Verantwortet wird der Workshop von „Junge Uni“ und Natopia.

